



WALDWICHTEL e.V.

Waldpädagogik, Waldkindergärten

FUCHSBANDWURM

Information über den Fuchsbandwurm zur Biologie

Der Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*) ist 5-gliedrig und mißt bloß 1,5 bis 3 mm.

Er ist verwandt mit dem 3-gliedrigen Hundebandwurm (*Echinococcus granulosus*), der etwa 3,5 mm mißt. Die Würmer leben immer im Darm der Wirtstiere Fuchs, Hund und Katze, ohne diese ernsthaft zu schädigen.

Mit dem Kot der Tiere werden Eier ausgeschieden, die durch Fliegen, Schnecken und Wind weiterverbreitet werden.

Der Wurm braucht zur Entwicklung einen Zwischenwirt (z.B. eine Maus), der die Eier mit der Nahrung aufnimmt und indem sich aus dem Ei eine Larve, die sog. Finne entwickelt.

Der Kreis schließt sich, wenn der Fuchs, bzw. Hund oder Katze eine infizierte Maus frißt. Aus der Finne entwickelt sich wieder ein Wurm.

Gefahr für den Menschen:

Die Echinokoktose gilt derzeit als gefährlichste Parasitose Mitteleuropas. Der Mensch kann sich durch Bandwurmeier anstecken, die z.B. im Fell der Haustiere oder Füchse hängengeblieben sind, bei der Gartenarbeit, beim Verzehr ungewaschener bzw. ungekochter Wald- und Wiesenfrüchte etc. und eventuell über die Atemwege.

Menschen sind sogenannte Fehlwirte. Sie sind von der Natur nicht als Zwischenwirt vorgesehen, aber eine Erkrankung ist möglich.

Es dauert mehrere Jahre bis merkbare Krankheitszeichen wie Schmerzen im Oberbauch oder Gelbsucht auftreten. Die Therapie ist schwierig. Eine Heilung kann nur durch Entfernen der erkrankten Leberteile im Anfangsstadium erreicht werden. Später läßt sich das Fortschreiten der Krankheit mit lebenslangen Medikamentengaben stoppen. Eine Aushellung ist dann nicht mehr möglich. Es kann zu Todesfällen kommen. Die Erkrankungsrate ist nicht sehr hoch. Zahlenangaben aus Frankreich, Süddeutschland und der Schweiz schwanken zwischen 0,2 und 14 Infektionen pro 1 Mio. Einwohner, andere Untersuchungen ergaben 10 – 20 Neuerkrankungen pro Jahr in Süddeutschland.

Vorbeugung:

- nach Wald-, Feld- und Gartenarbeit gründliches Händewaschen, bevor die Hände zum Mund geführt werden.
- Waldfrüchte und Gemüse gründlich waschen, noch besser kochen (die Bandwurmeier werden ab 60 ° C in wenigen Minuten abgetötet. Tiefgefrieren bei - 18 ° C nützt nichts, die Eier werden erst bei -80° C in 2 Tagen abgetötet).
- keine toten Füchse anfassen
- Fuchslosung im Garten kalken
- Hunde und Katzen, die häufig Mäuse fangen, sollten alle 4 Wochen mit einem Bandwurmmittel behandelt werden, was in der Praxis aber selten durchgeführt wird.
- zum Teil werden bei uns Fuchsköder mit Entwurmungsmittel im Wald ausgebracht.
- Kinder aufklären und wiederholt auf die Wichtigkeit des Händewaschens aufmerksam machen.